



Inhalt

Burgruine Wackenau	1
Der OSBR unter der Lupe	2
Elternbefragung- Fernunterricht	3
Neue Lehrpersonen stellen sich vor	4-7
Rollsportanlage - Rückblick auf die Arbeiten	8
Welcher Lockdowntyp bist du?	9
Fernunterricht Klasse 5B	10
Fernunterricht im Kindergarten	11
NMG-Thema „Bonaduz“	12
Technisches Gestalten in der Oberstufe	12
Home-Schooling in den Fächern TTG/WAH ..	13-14
Verabschiedungen	14
Ferienkalender 2020/21	14
Ressortliste und Impressum	14

Schul-Infos

Burgruine Wackenau

Die Wackenausage berichtet von einem bösen Ritter, welcher die Bonaduzer schamlos ausgebeutet haben soll. Nach vielen Jahren machten sich mutige Bonaduzer auf zur Burg und zerstörten diese. Die 4. Klasse B nutzte einen sonnigen Dienstagnachmittag, um sich die Überreste der Burg Wackenau anzusehen. Während die eine Gruppe die Ruine erkundigte, wartete die andere Gruppe etwas abseits im Wald. Plötzlich entdeckten die Kinder eine einsam auf einem Baumstrunk sitzende, seltsam gekleidete Frau. Es stellte sich heraus, dass es die Tochter des Raubritters war. Sie erzählte uns ihre eindruckliche Geschichte. Dass sie die Sünden ihres Vaters, des Raubritters, auf sich genommen habe und immer noch darauf warte, dass ein mutiger Bonaduzer drei volle Nächte auf der Burg ausharre und sie so von ihrem Schicksal befreie...

■ *Regula Stecher*



Die Ergebnisse der Schulbeurteilung und -förderung SB+F vom Herbst 2019

Mit einem kantonal einheitlichen Verfahren werden in allen öffentlichen Schulen des Kantons Graubünden anlässlich der Schulbeurteilung und -förderung SB+F regelmässig die gleichen Qualitätsmerkmale beurteilt. Beim Oberstufen-Schulverband Bonaduz-Rhätüns OSBR erfolgte dies im Herbst 2019.

Das Schulinspektorat Graubünden richtet die Überprüfung stets nach dem Ziel der bestmöglichen und nachhaltigen Förderung der Bündner Schulen aus. Im erfolgten Evaluationsverfahren wurden die Schulbehörden, die Schulleitung, die Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern/Erziehungsberechtigten (Online-Befragung) einbezogen. Als Grundsatz gilt: Entwicklung durch Partizipation.

Gerne präsentieren wir Ihnen hier einen Auszug aus den besten und den optimierungsbedürftigsten Ergebnissen (in % ist der positive Anteil an Rückmeldungen zu der aufgeführten Aussage angegeben).

Schülerbefragung (Rückmeldung von 120 Schülern)

98% - In unserer Klasse haben wir es gut miteinander.

94% - Die Lehrpersonen sind freundlich zu mir.

77% - Ich kann meine Arbeiten immer wieder selbst einschätzen.

48% - Die Lehrpersonen möchten von uns wissen, wie uns der Unterricht gefällt.



Elternbefragung (Rückmeldung von 40% der befragten Eltern)

88% - Die Lehrpersonen überprüfen, was unser Sohn/unsere Tochter gelernt hat.

85% - Die Lehrpersonen führen die Klasse unseres Sohnes/unsere Tochter gut.

38% - Konflikte werden an der Schule wirksam und nachhaltig gelöst.

21% - Die Schule bietet freundliche Räumlichkeiten ausserhalb der Klassenzimmer zum Lernen an.

Schulinspektorat (Einschätzung anhand der total 37 besuchten Lektionen)

95% - sehr gute Klassenführung (Führungsqualität, Umgang mit Störungen, Regeln, Rituale, Zeitnutzung)

99% - Schul- und Unterrichtsklima, welches sich durch Wertschätzung und Respekt auszeichnet.

53% - Umgang mit der Heterogenität

03% - Selbst- und Lernreflexion der Schülerinnen und Schüler

Für alle Beteiligten ist die erfolgte Beurteilung ein Nachweis, der bestätigt: beim OSBR stehen die Schülerinnen und Schüler im Zentrum: sie lernen viel und fühlen sich wohl.

Der Rücklauf von nur 40% aller befragten Eltern liess bei uns die Frage offen, wie die geringe Beteiligung zu werten sein könnte. Wir leiten daraus ab, dass wir unsere gegenseitige Informations- und Kommunikationskultur in Zukunft besser pflegen und fördern sollten.

Die wertvollen Impulse aus der Evaluation, insbesondere die Inputs auf Unterrichtsebene, helfen uns, unsere Schul- und Unterrichtsqualität weiter zu steigern. Anlässlich eines Workshops haben der Schulrat, die Schulleitung und die Lehrpersonen intensiv an der Auswertung der Ergebnisse gearbeitet und sich auf einen Massnahmenplan geeinigt. Für die Umsetzung der Massnahmen hat die Schule nun zwei Jahre Zeit. Der Umsetzungsprozess sowie der Nutzen dieser Massnahmen aus der Sicht der Beteiligten werden anschliessend vom Schulinspektorat im Rahmen eines kantonal standardisierten Massnahmencontrollings überprüft und der Schule in einem Kurzbericht gespiegelt.

Wir danken allen, die sich die Zeit genommen haben mit ihren Rückmeldungen zur Weiterentwicklung unserer Schule beizutragen. Im Zentrum unserer Bemühungen stehen der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und die Auswirkungen auf ihre fachlichen, methodischen, persönlichen und sozialen Kompetenzen. Der Erwerb dieser Schlüsselkompetenzen ist eine Voraussetzung für eine erfolgreiche, individuelle Lebens- und Berufsgestaltung.

■ Marina Cavelti-Mathiuët, Schulleitung OSBR

Musikschule Bonaduz



Sekretariat:
Musikschule Bonaduz
Postfach 85
7402 Bonaduz
weitere Informationen unter:
www.musikschule-bonaduz.ch

Die ausserordentliche Situation während der Corona-Krise hat den Schulrat, die Schulleitung, die Lehrpersonen und allen voran natürlich auch unsere Schülerinnen und Schüler vor eine grosse Herausforderung gestellt. Aus diesem Grund hat der OSBR im Auftrag des Schulrats eine Elternbefragung durchgeführt, um herauszufinden welche Erfahrungen die Eltern mit dem Fernunterricht gemacht haben und wie aus ihrer Sicht die Rückkehr zum Präsenzunterricht umgesetzt wurde.

Der Schulrat, die Schulleitung und alle Lehrpersonen danken an dieser Stelle allen Eltern ganz herzlich für die Unterstützung und das Verständnis während dieser schwierigen Zeit und wünschen Ihnen einen schönen Sommer.

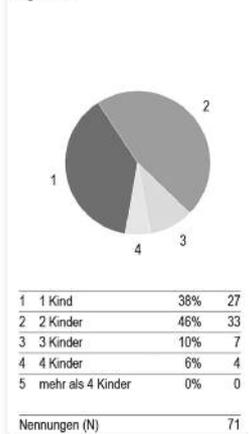
Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	02. Juni 2020
Eingeladene Befragte:	130
Vollständig beantwortete Fragebogen:	68
Rücklaufquote:	52,3%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	5
Rücklaufquote total:	56,2%

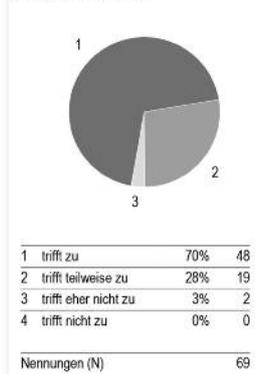


Auszug der Ergebnisse mit Einfach- bzw. Mehrfachauswahl

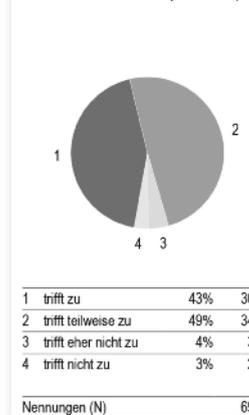
1 - Wie viele schulpflichtige Kinder haben Sie während der Schulschliessung zu Hause begleitet?



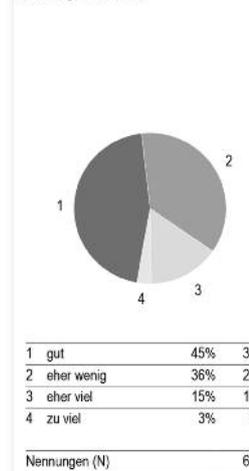
2 - Schulleitung und Lehrpersonen haben über die jeweiligen Massnahmen zur Organisation des Schulbetriebes gut informiert (Elternbriefe, Publikationen auf der Internetseite, etc.)



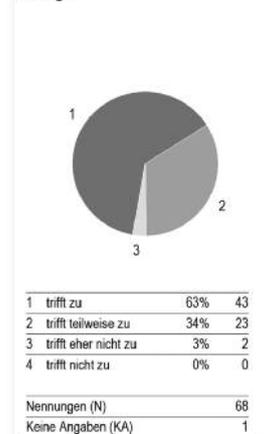
3 - Wir sind zufrieden, wie der OSBR den Fernunterricht organisiert und eingerichtet hat (Schüler-Laptop, Dateiablage, individueller Wochenplan etc.)



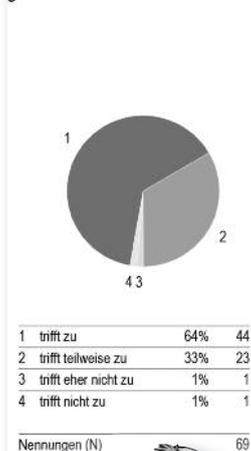
4 - Die Menge des Lernstoffes war angemessen.



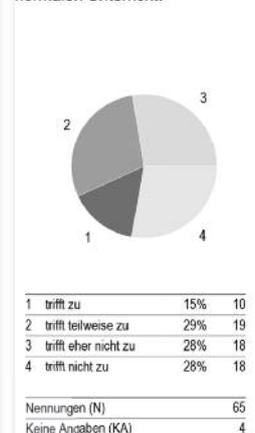
5 - Unser Kind hat die Schulaufgaben selbständig und mehrheitlich ohne Unterstützung erledigt.



6 - Wir konnten das Homeschooling gut und ohne grosse Probleme umsetzen.



7 - Unser Kind war motivierter am Arbeiten während des Fernunterrichtes als während dem normalen Unterricht.



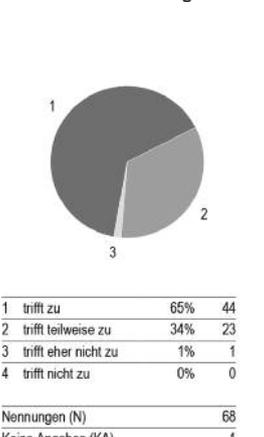
8 - Wie ging es Ihrem Kind während dem Ausfall des Fernunterrichtes?



11 - Rückkehr zum Präsenzunterricht - die aufgrund der kantonalen Vorgaben am OSBR getroffenen Massnahmen zu Hygiene- und Abstandsregeln erachten wir in dieser Situation als ausreichend.



12 - Wir haben unser Kind am 11.05. ohne Bedenken/Angst wieder in die Schule geschickt



Liebe Griffel-Leser



Mein Name ist Sandra Hassler und ich bin 44 Jahre alt. Zusammen mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen wohne ich seit August 2019 im schönen und sonnigen Bonaduz. Ab August übernehme ich mit Frau Stecher die 3. Klasse. Ich freue mich sehr darauf, weiterhin mit den Kindern und Frau Stecher zusammenzuarbeiten.

Ich bin in Ilanz aufgewachsen und habe in Chur das Lehrerseminar besucht. Nach der Ausbildung unterrichtete ich für zwei Jahre auf der Realschulstufe im Val Lumnezia. Danach folgten fünf Jahre in Ilanz mit einer 3./4. Kombiklasse. In dieser Zeit wurde ich Mutter. 2006 zogen wir aus beruflichen Gründen meines Mannes ins Zürcher Unterland. In Bassersdorf unterrichtete ich zehn Jahre lang Kinder mit Hochbegabungen und hatte dazu noch verschiedene Pensionen auf unterschiedlichen Primarschulstufen.

Vor einem Jahr hat sich dann für unsere Familie die Möglichkeit ergeben zurück in die Heimat zu kehren. Es hat mich unheimlich gefreut, dass ich nach unserer Ankunft hier in der Gemeinde direkt eine Stellvertretung in der 2. Klasse übernehmen durfte.

Ich freue mich nun sehr, dass ich auch weiterhin ein aktiver Teil dieser tollen Schule sein darf. Ich bin gespannt auf die gemeinsamen Erlebnisse mit den Kindern und freue mich auf die Gespräche mit den Eltern.

In meiner Freizeit lese ich gerne, ich interessiere mich für Geschichte, treibe gerne Sport und widme mich unserem Garten. Ich lerne gerne Menschen kennen und bin an ihrer persönlichen Geschichte interessiert. Ich habe das Glück, dass ich meine Berufung zu meinem Beruf machen konnte. Dies erfüllt mich jeden Tag.

■ Sandra Hassler

Liebe Leser und Leserinnen des Griffels

Auf diesem Wege möchte ich mich euch gerne kurz vorstellen:

Ich heisse Sonja Nett, bin 44 Jahre alt, und bin mit meinem Mann und unserem Hund im schönen Domleschg, in Paspels, zuhause.

Mein Heimatland ist Österreich.

Ich habe dort meine erste Ausbildung als Kindergartenpädagogin gemacht, und durfte zwanzig Jahre lang viele Kinder und deren Eltern ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten.

Als ich meinen Mann aus Chur kennenlernte, habe ich mich nach einiger Zeit dazu entschlossen, zu ihm in die Schweiz zu ziehen, und eine Zweitausbildung zu beginnen.

Ich absolvierte im BGS in Chur die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau. Nach meinem Abschluss nahm ich in der Stiftung Scalottas die Stelle einer Gruppenleitung für Kinder- und Jugendliche mit mehrfacher körperlicher und geistiger Behinderung an. Diese interessante Aufgabe brachte mich wieder ein grosses Stück weiter. Doch der Wunsch, wieder im Bereich der Bildung zu arbeiten, war stärker, und der führte mich nun zu euch nach Bonaduz.

Ich bin ein Mensch mit Herz, sonnigem Gemüt und guter Laune. Gerne tanze ich, beschäftige mich mit meinem Hund Chaves oder fotografiere unsere schöne Natur.

Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe als SHP und bin schon gespannt, was und wer mich alles erwartet.



■ Sonja Nett

LUDOTHEK
BONADUZ

Montag & Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr
Dienstag 09.00 - 11.00 Uhr

Während den Schulferien ist die Ludothek geschlossen.

Email: ludothek-bonaduz@gmx.ch

Telefon: 079 582 38 68
(während den Öffnungszeiten)

Öffnungszeiten Schul- und Gemeindebibliothek

Montag	15.00 - 17.00
Dienstag	16.30 - 18.30
Mittwoch	14.00 - 16.00
Donnerstag	15.00 - 17.00
Freitag	16.30 - 18.30



Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils dienstags und freitags geöffnet.

www.bibliothek-bonaduz.ch



Dieses Gesicht habt ihr schon gesehen, weil ich seit mehr als 7 Jahren mit meiner Frau in Bonaduz wohnhaft bin. Unsere drei Söhne sind bereits verheiratet und unser erster Enkel bereitet uns viel Freude. Aufgewachsen in Davos habe ich viele Jahre als Primarlehrer in Versam und Davos gewirkt, bevor ich meine Ausbildung für meine jetzige Tätigkeit als Schulischer Heilpädagoge absolvierte.

Mit meinem Wechsel von der Primarstufe Davos an die Oberstufe in Chur vor gut 10 Jahren konnte ich auch meine weiteren Ausbildungen für Beratung im schulischen Umfeld noch besser anwenden und unter anderem auch die Jugendlichen in ihrer Berufswahl unterstützen. Das Entdecken und Wecken von Begabungen in Menschen hat mich immer schon gereizt.

Zurück zu meinen Wurzeln, der Primarstufe, möchte ich beitragen, die Freude am Lernen und Entdecken zu vermitteln, damit die weiterführenden Klassen motiviert und erfolgreich absolviert werden können. Selbstwirksamkeit und Achtsamkeit sind Werte, die ich besonders fördere, nach dem Motto: Hilf mir, es selber zu tun.

Als Naturliebhaber bin ich Sommer und Winter in den Bergen unterwegs, zu Fuss, mit dem Bike oder auf den Skiern. Auch Kreativität mit den Händen oder in der Musik liebe ich sehr. Nun freue ich mich, nach den Sommerferien in verschiedenen Primarklassen als Heilpädagoge die Klassenlehrpersonen unterstützen zu dürfen, auf das neue Team und natürlich auf die vielen Kinder.

■ Johannes Knupfer

Liebe Griffel-Leserinnen und Griffel-Leser



Mein Name ist Caroline Maissen. Ich freue mich sehr, nach den Sommerferien an der Primarschule Bonaduz als Schulische Heilpädagogin tätig sein zu dürfen. Zusammen mit meinem Mann und unseren drei Kindern (10, 12 und 14-jährig) wohne ich in Rhäzüns. Aufgewachsen bin ich in Bern und lebe seit 1998 im Bündnerland,

wo ich auf dem zweiten Bildungsweg Primarlehrerin wurde. Meine ersten wertvollen Lehrerfahrungen sammelte ich als Klassenlehrerin in Ilanz und Valendas. In den letzten Jahren habe ich in verschiedenen Stufen in Domat/Ems die integrierten Förderlektionen erteilt und für das Sonderschulzentrum Giuvaulta einzelne Schüler begleitet und unterstützt. Gleichzeitig habe ich mich berufsbegleitend zur Schulischen Heilpädagogin ausgebildet. Nach Abschluss des Studiums war ich zuletzt an der Primarschule Trimmis tätig.

Meine Freizeit verbringe ich gerne zusammen mit meiner Familie draussen in der Natur. Ob Zuhause im Garten, unterwegs zu Fuss, auf Rädern oder auf Skiern spielt dabei keine Rolle. Ebenfalls koche und reise ich sehr gerne. Nun kann ich es kaum erwarten, in Bonaduz zu unterrichten und viele neue Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen kennenzulernen.

■ Caroline Maissen

Hallo liebe Leserinnen und Leser

Ich heisse Martina Krauer und wohne mit meiner Familie in Bonaduz. Ich bin verheiratet und Mutter von drei Töchtern (Elin 12, Alea 10, Ina 4). Gerne verbringe ich meine Zeit mit Familie und Freunden in der Natur oder bei einem lässigen Spiel. Als Volleyballerin trifft man mich oft in der Turnhalle, mal als Leiterin, mal als Spielerin. Vor meiner Familienzeit war ich 11 Jahre im Kindi Zilip als Kindergärtnerin tätig und später immer wieder als Stellvertretung in dem einen oder anderen Kindergarten anzutreffen.

Ab August werde ich Sarah Berni und Laura Pianezze bei ihrer Arbeit unterstützen. Es freut mich wieder Kindiluft zu schnuppern, vor allem weil ich selbst 1982 den Kindi Guggli besucht habe.



■ Martina Krauer



Als ich damals in Domat/Ems noch selbst die Oberstufen-Schulbank drückte, hätte ich nie gedacht, dass eine Anstellung als Lehrperson an der OSBR einmal Teil meines Lebensinhaltes werden würde. Nicht weil es die OSBR so noch nicht gab, sondern weil mir Anderes vorschwebte. Koch und Musiker standen damals ziemlich weit oben auf meiner Berufswahlliste. Nun, es wurde weder das Eine noch das Andere, auch wenn sowohl das Kochen und die Musik in meiner Freizeit einen hohen Stellenwert haben. Wobei hier anzufügen ist, dass Kulinarik erst dann wirklich «coolig Nahrig» wird, wenn man sie mit Menschen an der Tafel teilt. Ich bin gerne unter

„Ich bin gerne unter Menschen.“

Menschen, mag es Neues kennenzulernen, halte mich gerne in der Natur auf und experimentiere kreativ mit Wort und Ton – Poetry Jam.

Nach einem Assessmentjahr an der HSG absolvierte ich eine Ausbildung zum Musik-Programm-Designer beim Radio. Anschliessend war ich Schlagzeug- und Perkussionslehrer an der Musikschule Prättigau und bildete mich zur Primarlehrperson aus. Meine erste Stelle nach dem Studium blieb auch die einzige. In den 13 Jahren an der Primarschule Jenins unterrichtete ich auf den Stufen der 2.-6. Klasse, meist im Doppelklassensystem. Dort initiierte ich einen freiwilligen Schülerchor, der mittlerweile seit 2008 existiert. Die letzten vier Jahre war ich zudem die eine Hälfte der musikalischen Leitung eines Gospelchors. Jetzt habe ich mich entschieden, einen nächsten Schritt zu machen. Nebst meiner Tätigkeit an der OSBR starte ich nach den Sommerferien das dreijährige Masterstudium Sek I mit Schwerpunkt phil. II.

Mein Name ist Nico Merkli und ich bin 39 Jahre alt. Ich lebe mit meiner Frau Leila und unseren beiden Kindern Tim und Nerea in der Bündner Herrschaft und freue mich schon sehr auf meine Arbeit an der Oberstufe Bonaduz Rhäzüns.

■ Nico Merkli

Geschätzte Leserschaft

Es ist mir eine sehr grosse Freude, mich hier als neue Fachlehrperson der Primarschule Bonaduz vorzustellen. Mein Name ist Barbara Thomann-Wieland und ich darf im kommenden Schuljahr die 3. und 5. Klässer in diversen Fächern unterrichten. Darauf freue ich mich sehr und ich bin gespannt über die vielen neuen kleinen und grossen Gesichter, die ich kennenlernen darf.

Bis anhin war die Primarschule Davos meine Werkstätte. Während neun Jahren habe ich auf der Mittelstufe 4.-6. Klasse unterrichtet und dabei etliche schöne und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Der Grund für die Luftveränderung in tiefere Lagen ist unser Umzug nach Valendas. Zusammen mit meinem Mann und unseren beiden Kindern kehren wir zurück zu den Wurzeln, wie man so schön sagt. Hier ist auch der frühe Wunsch aufgekommen, Lehrerin zu werden. Schon als junges Mädchen habe ich meine drei Schwestern begeistert auf spielerische Art und Weise unterrichtet. Die Faszination für diesen schönen Beruf hat sich bis heute nicht verändert. Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten und sie beim Lernen zu unterstützen, erfüllt und begeistert mich.

„Ich singe und werkle gerne.“

Als Ausgleich zum Beruf und Alltag mit zwei Kleinkindern geniesse ich ein gutes Buch, verwirkliche

mich in der Küche, singe und werkle gerne an neuen Plottermotiven. Als Familie halten wir uns viel und gerne in der Natur auf, sei dies beim Wandern, Bräteln, Ski- oder Velofahren.

Der neuen Herausforderung und darauf, einige von Ihnen bald persönlich kennenzulernen, schaue ich freudig entgegen.

■ Barbara Thomann-Wieland



Liebe Griffel-Leserinnen und -Leser

Es ist mir eine Freude, mich als neue Kindergartenlehrperson im Kindergarten Tschutli vorzustellen. Mein Name ist Elena Michael und ich bin 25 Jahre jung. Zurzeit wohne ich in Zillis, wo ich auch aufgewachsen bin und meine Schulzeit vom Kindergarten bis in die Oberstufe geniessen durfte. Bereits früh habe ich erkannt, dass Kindergärtnerin mein Traumberuf ist. Deshalb absolvierte ich die Fachmittelschule und später die Pädagogische Hochschule in Chur. Meine erste Berufserfahrungen durfte ich im Kindergarten Andeer sammeln und unterrichte dort seit mittlerweile drei Schuljahren. Nun zieht es mich aus dem idyllischen Schams wieder zurück in die lebhafteste Stadt Chur.

„Ich helfe gerne bei der Heuernte.“ In meiner Freizeit bin ich stets in der Natur anzutreffen. In den Sommerferien helfe ich gerne bei der Heuernte auf dem Bauernhof meiner Eltern mit. Ansonsten betreibe ich viel Sport wie Joggen, Langlaufen, Skifahren und Wandern.

Meine Vorfreude auf die neue Stelle und den neuen Kindergarten Tschutli im sonnigen Bonaduz ist sehr gross. Es ist für mich ein Privileg den neu erbauten Kindergarten anregend und freundlich einzurichten. Und ich bin bereits sehr gespannt darauf die Kinder, die Eltern und das Team kennenlernen zu dürfen.

In der Zwischenzeit wünsche ich Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer!

■ *Elena Michael*



Liebe Griffel-Leserinnen und Griffel-Leser

Ich freue mich sehr, mich euch als neue Lehrperson der Schule Bonaduz vorzustellen.

Mein Name ist Michelle Kradolfer und ich werde ab dem 17. August die 6. Klasse übernehmen. Ich bin in Klosters aufgewachsen, habe die Matura in Schiers abgeschlossen und wohne nun seit 3 Jahren in Chur, wo ich im Jahr 2019 auch die Ausbildung zur Primarlehrperson abgeschlossen habe.

Nach der Ausbildung habe ich eine Stelle in Thusis angenommen, dort durfte ich ebenfalls eine 6. Klasse unterrichten.

Neben den Wintersportarten Skifahren und Schlittschuhlaufen begeistert mich

„Musik begeistert mich.“ auch die Musik. Ich habe schon in der 2. Klasse meine Freude an der Musik entdeckt und das Querflötenspielen erlernt. Nach 2 Jahren Grundausbildung durfte ich in die Jugendmusik Klosters einsteigen und mit 14 Jahren wurde ich Mitglied der Musikgesellschaft Davos Klosters, bei welcher ich immer noch mit grosser Freude dabei bin.

Zudem bin ich sehr gerne in der Natur und geniesse die schönen Tage mit Wandern, Spazieren oder dem gemütlichen Entspannen an einem Seeufer. Ich kann es kaum erwarten nach den Sommerferien in Bonaduz zu unterrichten und mit den neuen Schülerinnen und Schülern, den Eltern und dem Lehrerkollegium zu arbeiten.

■ *Michelle Kradolfer*

Rollsportanlage - Rückblick auf die Arbeiten

Am 9. März 2020 fand der Spatenstich unserer Rollsportanlage statt. Aber auch dieses Projekt wurde schon bald von den infektiösen organischen Strukturen (Viren) beeinflusst.

Diverse Mitarbeiter des Bauteams blieben in Italien, UK und Benelux stecken, sodass sich der Baubeginn verzögerte. Wenig später wurde eine Grossbaustelle der Firma Velosolution in Bern geschlossen und die Baucrew konnte von Bern nach Bonaduz verlegt werden. Ab dem 16. März wurde bei idealem Wetter fleissig gebaut. Findlinge und ein defekter Baukran führten zu weiteren "spannenden" Momenten. Wasserleitungen erstellen, elektrische Anschlüsse sicherstellen, die Versickerungsanlagen bauen sowie Erdarbeiten standen in der ersten Woche auf dem Programm. Ab dem 3. April konnte man bereits die ersten Kurven, Grindelemente und Bowls erkennen. Die Arbeiten liefen so gut, dass bereits ab dem 6. April asphaltiert wurde. Die Anlage war bis Ende April erstellt, sodass mit den Umgebungsarbeiten begonnen werden konnte. Die Findlinge wurden zur Umgebungsgestaltung und für Sitzgelegenheiten genutzt. Es wurden Erddämme erstellt, Informationstafeln gesetzt, ein Trinkbrunnen und Parkplätze errichtet, Bänke aufgestellt, Markierungsarbeiten ausgeführt sowie das Umfeld begrünt und der Zaun erstellt.

Da die Rollsportanlage ein öffentlicher Spielplatz ist, musste analog den anderen Spielplätzen, die Anlage für die Benutzung gesperrt werden. Die Sperrung sollte helfen, Menschenansammlungen zu verhindern und somit die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Mit den Lockerungen der Massnahmen vom 6. Juni, konnte die Anlage zur Nutzung freigegeben werden. Dies zur grossen Freude der Kinder und Jugendlichen.

Auch die Eröffnung der Anlage wurde wegen des Versammlungsverbotens verschoben. Nun wollen wir die Anlage jedoch noch vor den Sommerferien mit einem corona-tauglichen Fest in kleinerem Rahmen einweihen.



■ Franz Gilgen und Esther Rölli



Mit einem Augenzwinkern zu lesen ☺

Nicht nur der Schülerschaft des OSBR eröffnete der vierwöchige Onlineunterricht neue Welten. Auch für uns Lehrpersonen bot sich die Gelegenheit, unsere Schüler und Schülerinnen in einem anderen „Setting“, einer anderen Arbeitsform zu beobachten. Während die Jugendlichen dazu neigen, ihre Arbeitsweise im Präsenzunterricht den „Peers“ anzupassen, traten während des Onlineunterrichts ihre „wahren“ Lerntypen zutage. Zu welchem Lerntyp gehörst du?

1. Der Vorarbeiter

Dieser Kandidat fühlt sich durch den Lockdown dermassen zur Langeweile verurteilt, dass Schularbeiten plötzlich als willkommene Abwechslung zum schnöden Familienalltag erscheinen. Stundenlanges "binge watching" von Netflix-Serien ist eher nicht sein Ding und da er sonst nichts mit sich anzufangen weiss, erledigt er seine schulischen Aufgaben mit der allergrössten Motivation. Am Dienstag ist er jeweils schon fertig und bittet seine erstaunten Lehrpersonen eifrig um freiwillige Zusatzaufgaben.

2. Die Nachteule

Stundenplan hin oder her: Für die Nachteule findet der Heimunterricht nachts statt. Tagsüber schläft sie. Erst abends kommt sie so richtig in die Gänge. Während alles schläft, kann sie ihre Kreativität voll ausleben. Dass gewisse Lehrpersonen die nächtliche Ruhe schätzen und eher ungehalten reagieren, wenn sie morgens um 4.30 Uhr 17 Whatsapp-Nachrichten erhalten, kann die Nachteule nicht so richtig nachvollziehen. Schliesslich erledigt sie doch alles gewissenhaft?!

3. Der Minimalist

"Erkläre ausführlich" – so lautet der Auftrag. Drei hingekritzelte Stichwörter – das muss reichen, findet der Minimalist. Man hat schliesslich noch anderes zu tun. Beim Kahoot klickt der Minimalist irgendwas an, ohne die Fragen zu lesen. Dass er dabei keine einzige Frage richtig beantwortet, stört ihn nicht. Langwierige Texte lesen? Für den Minimalisten nicht nötig. Auch beim Überfliegen findet er die nötigen Schlagwörter, um seine Stichwortantworten zu fabrizieren.

4. Die Verschollene

Die Verschollene macht sich rar. Auf Anfragen von Lehrpersonen am Freitagabend, wo denn die Aufgaben blieben, reagiert sie nicht. Fünf Tage, 30 Nachrichten, vier Anrufe und zehn E-Mails später: "Oh, Entschuldigung, mein Handy war aus. Ich schicke alles sofort." Danach ist wieder Funkstille. Die Verschollene bleibt verschollen.



5. Das Organisationstalent

Ordnung ist das halbe Leben! Nach diesem Mantra lebt dieser Schüler. Auf seinem Schreibtisch ist alles in rechten Winkeln ausgerichtet. Seine Schulmaterialien – fein säuberlich geheftet und gestapelt. Sein Computer-Desktop – perfekt organisiert in Ordner, Unterordner, Unter-Unterordner und Unter-Unter-Unterordner. Die abgegebenen Aufgaben werden vor dem Hochladen nummeriert und auf der eigens dafür erstellten Liste abgehakt.

6. Die Ausredenbastlerin

Diese Dame sprüht regelrecht vor Fantasie – jedenfalls wenn es um das Erfinden von Ausreden geht: OneDrive funktioniert bei mir nicht. Ich habe mein Passwort vergessen. Ich habe es gespeichert, aber dann war es einfach weg. Ich habe aus Versehen meinen Energydrink über den Computer geleert. Meine Schildkröte hat Junge bekommen...

7. Der Herausschieber

Er habe nicht so lange gebraucht, meinte der Kollege. Und letzte Woche war es ja auch ziemlich "chillig". Deshalb beginnt der Herausschieber jeweils erst am Freitagnachmittag mit der Arbeit am Wochenplan. Eine Nachtschicht und zehn Tassen Kaffee später muss der Herausschieber seine Lehrpersonen um eine Verlängerung der Abgabefrist bitten. "Nächste Woche fange ich früher an!"

8. Die Perfektionistin

Gut ist nicht gut genug für die Perfektionistin. Um ja nichts falsch zu machen, liest sie jede Aufgabe achtmal durch, fragt bei drei Kollegen nach und bittet die Lehrperson um eine zusätzliche Erklärung. Ihre Lösungen sind von dermassen hoher Qualität, dass sie von den Lehrpersonen noch Jahrzehnte später als gute Beispiele und Musterlösungen verwendet werden. Dass sie für die Aufgaben doppelt so lange braucht wie ihre Mitschüler, nimmt die Perfektionistin gerne in Kauf.

9. Der Chaot

Ein bisschen Deutsch. Danach der erste Teil der Englischaufgabe. Das Dokument lade ich später hoch. Zurück zu Deutsch. Wo habe ich meinen Text gespeichert? Ich hatte doch irgendwo ein Aufgabenblatt. Habe ich RZG schon erledigt? Ups, das Zoom-Meeting hat vor zehn Minuten begonnen. Verzweifelt navigiert sich der Chaot durch den stets dichter werdenden Dschungel aus Aufgaben, Abgabeterminen und Zeitvorgaben, erledigt Aufträge doppelt, andere gar nicht und nimmt sich täglich vor, am nächsten Tag organisierter vorzugehen.

10. Die Berufene

Das Gejammer über die Heimarbeit kann die Berufene nicht nachvollziehen. Für sie ist der Online-Unterricht eine Chance, endlich ihre Qualitäten und Talente auszuleben, die sie im Unterricht nicht so richtig zu zeigen wagt. Ablenkung erlebt die Berufene im Schulalltag nur durch die Mitschüler. Zu Hause arbeitet sie höchst konzentriert und wächst geradezu über sich hinaus. Die Qualität ihrer Aufgaben bringt die Lehrpersonen zum Staunen und die Berufene ist beinahe traurig, als sie wieder zur Schule muss.

■ Alma Lanz

Im Fernunterricht der Klasse 5B erhielten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, sich gegenseitig mit einer Quizfrage herauszufordern. Dabei entstand ein spannendes Quiz. Wie sieht es mit dir aus? Stellst du dich dieser Challenge und versuchst du die Fragen zu beantworten? Viel Spass wünscht die Klasse mit Herrn Naujoks!

■ Klasse 5B

1. ALESSIO Wie viel Gramm wiegt ein Eigelb von einem Hühnerei?	6. ISABEL Wie lange dauert es, wenn ich von Mailand-Malpensa nach München Flughafen fliege?	11. LORIK Was ist in einem Raum, wichtig für den Mensch, aber nimmt keinen Platz?	16. SANDRO Wo liegen die Unterschiede zwischen einem Hasen und einem Kaninchen?
2. ALISSA Scherzfrage: Was ist dick grün und dreieckig?	7. JONA Wie lange leben Eishaie?	12. MARINA Was hat die Zahl 1190 mit 101 zu tun?	17. SASCHA Wie kann man einen Carbonrahmen am Velo erkennen?
3. AURELIA Welches Säugetier kann nicht hüpfen?	8. KIAN Wie viele Fische gibt es im Ozean?	13. NAYA Was ist die kleinste Pferderasse der Welt?	18. SILVANO Wie viele Bully-Kreise hat ein Eishockey Spielfeld?
4. CORVIN Wie viele Tiere sind in der Schweiz vom Aussterben bedroht?	9. LENNY Wo liegen die Langerhans Inseln?	14. RIANA Ein Nach was schmeckt eigentlich Wasser?	19. TOBIAS Scherz-Frage: Welcher Tag ist für das U-Boot der schlimmste Tag?
5. HANNAH Ich wache auf und gehe in die Küche. Dann öffne ich den Kühlschrank, die Käsepackung und den Schinken. Was habe ich als erstes aufgemacht?	10. LIVIO Wie heisst das höchst gelegene und ganzjährig bewohnte Dorf Europas?	15. ROCCO Wie weit entfernt ist Flims von Bonaduz?	20. HERR NAUJOKS Wie heisst die Hauptstadt von Ruanda?

Klassenquiz Lösungen:



1. Alessio Meine Antwort: ca. 16g	11. Lorik Antwort: Luft
2. Alissa Lösung: Ein dickes grünes Dreieck	12. Marina Nehmen sie die Zahl in der Mitte auseinander und rechnen sie es zusammen, es ergibt 101"
3. Aurelia Eifanten	13. Naya Die Antwort lautet: Das Falabella
4. Corvin Antwort: 191 Arten	14. Riana Reines Trinkwasser schmeckt eigentlich nach nichts. Dennoch erkennen wir den Geschmack und wissen, dass es sich um Wasser handelt. Überraschenderweise scheinen Rezeptoren für den sauren Geschmack dafür verantwortlich zu sein...
5. Hannah Lösung: Die Augen	15. Rocco Antwort: 13,6 km
6. Isabel Antwort: 3h30min mit 1 Stopp	16. Sandro Antwort: kürzere Ohren, kleinere Grösse
7. Jona Rund 400 Jahre lang.	17. Sascha Carbon kann man nicht schweissen.
8. Kian Antwort: rund 30'000	18. Silvano Antwort: 9
9. Lenny Antwort: Im Körper (Bauchspeicheldrüse)	19. Tobias Antwort: Tag der offenen Tür
10. Livio Antwort: Juf	20. Herr Naujoks Antwort: Kigali

Mitten im Thema «Post» kam der Lockdown. Mithilfe der «Post» konnten wir unseren Kindergartenkindern Wochenaufgaben zusenden und selber als Pösterinnen verschiedene Aufgaben und kleinere Aufmunterungen verteilen.

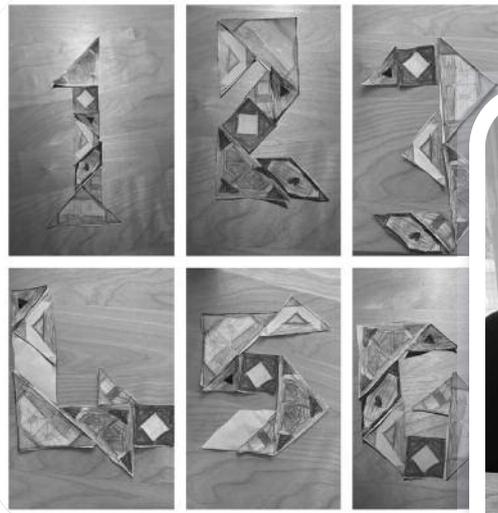
Wir haben von Eltern Fotos, Videos, Sprachnachrichten und Texte zurückerhalten. Herzlichen Dank für eure Mithilfe im Fernunterricht!

Auf den Fotos sind ein paar Aufgaben wie die Herstellung des Osterhennestes, ein Tangram ausschneiden und damit Zahlen legen, Blumen pressen, Zwergen- oder Skiwochenbild zeichnen und einen Fingervers erlernen zu sehen.

Jetzt sind wir froh, dass wir uns alle wieder im Kindergarten sehen und gemeinsam spielend lernen dürfen.

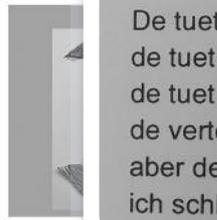
Allen eine gesunde Sommerzeit wünschen

■ Doris Thommen und Barbara Huonder



Fingervers

De tuet am liebschte telefoniere,
de tuet gerne Briefe sortiere,
de tuet gern Päckli wäge,
de verteilt Poscht bi Sunne und Räge,
aber de Chlinscht seit: „Paperlapapp,
ich schleck am liebschte Briefmarke ab.“

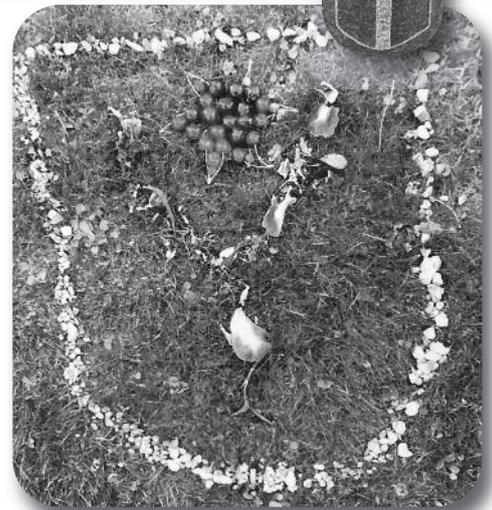
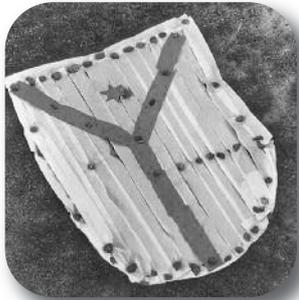




Im Zusammenhang mit dem Thema "Bonaduz" hatten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse B den Auftrag, das Bonaduzer Wappen originell umzusetzen.

Tolle Arbeiten sind eingegangen, vier davon sind hier zu sehen.

■ *Regula Stecher*



Technisches Gestalten in der Oberstufe

An dieser Stelle sehen Sie einen kleinen Querschnitt unterschiedlicher Arbeiten, die in diesem Jahr im Fach Technisches Gestalten in der Oberstufe gefertigt wurden. Dazu wurden unterschiedliche Materialien und Techniken angewendet wie zum Beispiel das Treiben, Biegen, Schneiden und Löten von Metall. Dazu kommen unterschiedlichste Arbeiten mit Holz, Acrylglas und Elektronik, bei welchen verschiedene Fertigkeiten beim Verbinden (Dübeln, Verschrauben, Leimen) sowie bei der Oberflächenbehandlung geübt wurden.

■ *P. Bergamin, R. Lemmer*



Herzlichkeit und Viren kennen KEINE Grenzen:

Der Bund hat beschlossen, dass alle Fächer im Fernunterricht zu unterrichten sind. Leider konnten wir die angefangenen Arbeiten im Fach TTG (textiles und technisches Gestalten) schlecht nach Hause geben, da zu Hause das Weiterarbeiten wegen fehlenden Maschinen und Werkzeugen schlecht möglich war.

Somit haben wir uns einen Auftrag ausgedacht, der für alle Schüler und Schülerinnen der Oberstufe galt. Dieser konnte ohne irgendwelche neu gekauften Materialien hergestellt werden.

Das kreativ gestaltete Zeitungsherz wurde zum Schluss originell fotografiert und den Lehrpersonen via Whats App zugesandt. Am Muttertag durfte man mit dem Herz die Mutter überraschen.

Mit den kunstvollen Herzfotos der SchülerInnen wird eine Erinnerungstafel zur Covid-19-Pandemie erstellt. Diese Gedenktafel soll im neuen Schulhaus eine Wand schmücken und die Besucher zum Hinschauen und Überlegen animieren.

Die tollen Ideen und Vielfältigkeit der Ergebnisse haben uns sehr gefreut. – Ein grosses Kompliment an unsere Schülerinnen und Schüler.

Anbei einige Impressionen der entstandenen Kunstwerke.

■ K. Bargetzi, R. Marino, B. Giger, P. Bergamin und R. Lemmer



Im Fach WAH (Wirtschaft, Arbeit und Haushalt) übertrafen sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig mit verlockenden und einladenden Fotos ihrer selbstgekochten Menüs.



Verabschiedungen

Auf Ende des laufenden Schuljahres 2019/20 verlassen aufgrund beruflicher Veränderung **Joëlle Ecoffey**, Kindergarten Tschutli, **Selina Pirovino**, Primarschule, **Mauro Casanova** und **Nadine Adam**, Schulische Heilpädagogen, **Tuyet Binh Chi**, Oberstufe, und **Monika Zimmermann**, Schulleiterin Kindergarten und Primarschule, unser Lehrerteam. **Ruth Item** verlässt uns nach 35 Dienstjahren infolge Pensionierung. Wir danken euch allen ganz herzlich für den geleisteten Einsatz an unserer Schule und wünschen euch für alle weiteren beruflichen wie privaten Tätigkeiten viel Erfolg, Freude und Gesundheit.

■ *Schulrat, Schulleitung, Kolleginnen und Kollegen*

Ferienkalender 2020/21

Ende Schuljahr 2019/2020	26.06.2020
Beginn Schuljahr 2019/20	17.08.2020
Herbstferien	12.10.2020 - 23.10.2020
Weihnachtsferien	23.12.2020 - 05.01.2021
Semesterschluss	22.01.2021
Sportferien	01.03.2021 - 05.03.2021
Ostern	02.04.2021 - 05.04.2021
Frühlingsferien	19.04.2021 - 30.04.2021
Auffahrt	13.05.2021
Pfingsten	24.05.2021
Ende Schuljahr 2019/2020	25.06.2021

www.schulen-br.ch

Ressortliste Schulführung

	Name	Mail/Telefon
Schulratspräsidium Schule Bonaduz und OSBR	Marcel Bieler	bildung@bonaduz.ch
Vizepräsidentin, Integrierte Förderung, Fachlehrpers.	Bettina Pinchera	bettina.pinchera@schule-bonaduz.ch
Primarschule 3. - 6. Klasse, EDV	Gianreto Conrad	gianreto.conrad@schule-bonaduz.ch
Kindergarten, Primarschule 1. - 2. Klasse	Maria Caduff	maria.caduff@schule-bonaduz.ch
SR-Mitglied OSBR	Remo Flütsch	remo.fluetsch@schule-bonaduz.ch
Vizepräsidium Oberstufenschulverband	Jovita Brändli	jovita.braendli@schule-bonaduz.ch
Schulleitung Primarschule und Kindergarten (bis 31.7.)	Monika Zimmermann	081 630 27 61
(ab 1.8. 2020)	Carlo Stecher	081 630 27 61
Leitung OSBR	Marina Cavelti	081 630 27 61
Schulsekretariat	Sara Caluori	081 630 27 61



IMPRESSUM

Griffel, Juni 2020
Redaktion

Auflage
Verteiler

Umfang: 14 Seiten
Pius Bergamin
E-Mail: pius.bergamin@osbr.ch
1700 Exemplare
gratis an alle Haushaltungen in Bonaduz

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

